

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Name: **Günter Gorbach**
 Institution / Büro: **Mittler im BürgerBeirat Gartenau**
 Postadresse: **Südtiroler Straße 1 C, 5201 Seekirchen**
 Telefon: **++43/ 6212/ 6332**
 Fax:
 E-mail-Adresse: guenter.gorbach@tele2.at
 www:
 Rolle im beschriebenen Verfahren: **Mittler (seit Oktober 2000), Vertragspartei, Mitglied des BürgerBeirats bis April 2000**
 Arbeitsbereich:
 Drei wichtige Referenzen: **Bis Anfang 2000 Sprecher der Salzburger Müllplattform und Vorstandsmitglied der Müllplattform Österreich, damit direkt bzw. indirekt an 3 Mediationsverfahren beteiligt**
 Bereit für weitere Auskünfte: **Ja**

1. Titel des Verfahrens:

BürgerBeirat Gartenau

2. Art des Verfahrens: bitte ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

Hinweise zur Einordnung des Verfahrens erhalten sie unter:

<http://www.partizipation.at/deutsch/wz.html>

x	Art des Verfahrens	Art des Verfahrens	x
<input checked="" type="checkbox"/>	Mediationsverfahren	Lokale Agenda 21	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Mediationsähnliches Verfahren	SUP am runden Tisch	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Verfahren mit mediativen Elementen	Bürgerforum	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Runder Tisch	Konsensus-Konferenz	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zukunftswerkstätte	Neo-Sokratischer Dialog	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Planungszelle	Kooperativer Diskurs	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Workshop	Internet-Partizipation	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Anwaltsplanung	Anderes:	<input type="checkbox"/>

3. Thematischer Bereich: bitte, ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
<input type="checkbox"/>	Stadt- und Raumplanung	Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft	Industrie, Gewerbe, Betriebe	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft	Telekommunikation	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Tourismus	Umweltpolitik allgemein (Gentechnik, Atompolitik,...)	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Verkehr / Transport	Nachbarschaftskonflikte	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Naturschutz	Anderer:	<input type="checkbox"/>

4. Initiator/en:

Umweltinitiativen und Anrainer protestierten gegen den geplanten Einsatz von Ersatzbrennstoffen im Zementwerk und schlugen ein Beteiligungsverfahren vor. Das Management des Zementwerkes ging darauf hin aktiv auf die betroffenen Gruppen, das Österreichische Ökologie-Institut und mögliche

Mediatoren zu, mit der Absicht einen Dialog über den geplanten Einsatz der Ersatzbrennstoffe zu führen – vgl. Österreichisches Ökologie-Institut, 1998: Bericht über die sozial- und umweltverträgliche Verbrennung von Kunststoff und Altreifen im Zementwerk Leube - Der BürgerBeirat Gartenau. Wien. (Details siehe „Weitere Infos“)

5. Beteiligte (wie viele Personen/Stellen, wer?):

Zementwerk, Anrainer, Umweltinitiativen (Details siehe „Weitere Infos“)

6. Auftraggeber (Finanzierung):

Zementwerk Leube

7. Verfahrensleitung (z.B. Mediatoren, Umwelthanwaltschaften, Prozesssteuerung):

Mittler/Mediator

8. Räumliche Dimension (lokal, regional, landesweit, bundesweit, grenzüberschreitend, EU-weit):

lokal

9. Beginn, Ende, Dauer:

Der Ablauf des Mediationsprozesses im BürgerBeirat Gartenau kann in vier Phasen eingeteilt werden:

1. Phase - Nov. '96 bis Mai '97: In dieser Phase kam es nach 10 Sitzungen zum Abschluss der privatrechtlichen Vereinbarung.

2. Phase - Juni '97 bis März '99: In dieser Phase erfolgte die Genehmigung des Vorhabens, die Errichtung der Anlagen, der tatsächliche Einsatz der Ersatzbrennstoffe, die Durchführung von Emissionsmessungen, sowie Analysen der Ersatzbrennstoffe. Auf dieser Basis erfolgte die Dynamisierung der Vereinbarung, d.h. die Anpassung von Werten, die zum Zeitpunkt des Vereinbarungsabschlusses nur als Prognosewerte vorlagen.

3. Phase - April '99 bis Okt. '00: In dieser Phase wurde über die Rahmenbedingungen einer Erhöhung des Kunststoffeinsatzes verhandelt. Der BürgerBeirat stimmte der Erhöhung zu. Im Gegenzug verpflichtete sich das Zementwerk zu einer Verminderung des NO_x-Ausstoßes durch geeignete Maßnahmen.

4. Phase - Nov. '00 bis April 2004: Überarbeitung der Vereinbarung

Der Grund für das nunmehr bereits siebenjährige Bestehen des BürgerBeirats liegt u.a. auch in den Bestimmungen der Vereinbarung, die besagen, dass jährlich zumindest eine Sitzung des BürgerBeirats abzuhalten ist und der BürgerBeirat in alle umweltrelevanten Vorhaben des Zementwerks eingebunden werden muss.

10. Problemstellung (Aufgabe des Verfahrens, Konfliktentstehung):

In der Arbeitsvereinbarung ist festgehalten, dass der BürgerBeirat Gartenau der Vorbereitung und Begleitung des rechtlich vorgeschriebenen Behördenverfahrens zum Einsatz von Ersatzbrennstoffen im Zementwerk dient.

Die Aufgaben des BürgerBeirats bestehen in der Sammlung und Diskussion aller bedeutsamen Themen und Probleme, die mit dem Projekt "Ersatzbrennstoffe" in Beziehung stehen und der Erarbeitung entsprechender Empfehlungen.

11. Verlauf (Meilensteine des Verfahrens):

Die Überarbeitung der zivilrechtlichen Vereinbarung zwischen BürgerBeirat und Zementwerk über Art und Weise des Einsatzes von Ersatzbrennstoffen (Mengen, Beschaffenheit, Input- und Emissionsgrenzwerte, Kontrollmöglichkeiten, Anpassung an technische Entwicklungen) wurde im April 2004 abgeschlossen und notariell unterschrieben (abrufbar unter www.buergerbeirat-gartenau.at). Details siehe „Weitere Infos“

12. Ergebnisse:

Reduktion der Gesamtemissionen durch Einsatz von Ersatzbrennstoffen im Vergleich zum Regelbetrieb mit Kohle und Heizöl Schwer

13. Stand der Umsetzung der Ergebnisse (was passierte nach Abschluss des Verfahrens):

Verfahren läuft weiter, laufende Überwachung und Anpassung der Vereinbarung

14. Externe Kosten: ?

15. Nutzen des Verfahrens:

Transparenz der Abläufe und Änderungen im Zementwerke, Kontrolle und Mitgestaltung, Verbesserung der Gesamtsituation (Emissionen), kurze Behördenverfahren

16. Besonderheiten des Verfahrens:

Gesprächsklima, lange Dauer

17. Highlights des Verfahrens - zur Nachahmung zu empfehlen (Das hat sich bewährt):

Behörde nimmt Rücksicht auf Vereinbarungen mit Bürgerbeirat und es gibt einen Austausch

18. Stolpersteine und Probleme des Verfahrens - zur Weiterentwicklung zu empfehlen (Das könnte nächstes Mal besser gelingen):

19. Publikationen zu diesem Verfahren:

Österreichisches Ökologie-Institut (1998). Bericht über die sozial- und umweltverträgliche Verbrennung von Kunststoff und Altreifen im Zementwerk Leube - Der BürgerBeirat Gartenau. Wien.

Lahl, Uwe / Scheidl, Kurt (1998). Abfallmitverbrennung im Zementwerk Leube - Evaluierung aus ökologischer Sicht, im Auftrag der MA 22, Oytten/Wien.

Berger, Gerald (1998). Umweltmediation in Österreich. Hg.: ÖGUT, Wien. S 44 ff

Zieher, Anita (1999). Umweltmediation - Praktische Erfahrungen in Österreich, Hg.: ÖGUT, im Auftrag des BMUJF, Wien. S 50 ff

Hittinger, Harald (1997). Umweltmediation in der Zementindustrie, in: Müllmagazin 3/97, Fachzeitschrift für ökologische Abfallwirtschaft, Abfallvermeidung und Umweltvorsorge, 10. Jhg., 15. August 1997

20. Kontaktperson/en für Detailauskünfte:

Günter Gorbach

Südtiroler Straße 1 C

5201 Seekirchen

Tel.: +43/ 6212/ 6332

guenter.gorbach@tele2.at

betreffend den Zeitraum Nov. '96 bis Okt. '00

Harald Hittinger Unternehmensberatung

Wirtschafts- und Umweltmediation

Girardigasse 18

2232 Deutsch-Wagram

Tel: +43/ 2247/ 51767-55

Fax: +43/ 2247/ 51767-51

Mobil: +43/ 699/ 12271920

mail: h.hittinger@nexta.at